

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

113 (24.4.1944)

Verlagshaus: Sommerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8002 bis 8005...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, den 24. April 1944

18. Jahrgang / Folge 113

113 Terrorflugzeuge in zehn Stunden abgeschossen

Auch neuen feindlichen Täuschungsmanövern gegenüber bewährte sich die Abwehr - Der Feind verlor rund 800 Mann

rd. Berlin, 23. April. Der außerordentlich heftige Luftkrieg an der Westfront dieses Monats...

die deutsche Abwehr zu zerplittern und auseinanderreißen, wählten sie verschiedene, weit voneinander entfernte Flugwege...

matet und abgeköpft seien. Dieses von falschen und unerfüllten Hoffnungen geschaffene Wunschbild der Anglo-Amerikaner ist einmal mehr zusammengebrochen.

Aus den nunmehr vorliegenden Gefechtsberichten aller beteiligten Kampf- und Torpedobrigaden ergibt sich eine wesentliche Ergebnisschau...

Sowjets am oberen Dnjepr weiter zurückgeworfen

Weitere deutsche Fortschritte auch südwestlich Narwa - Einzelziele in Ostengland mit gutem Erfolg angegriffen

\* Aus dem Führerhauptquartier, 23. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Raum von Sewastopol, am unteren Dniepr...

griffe im verlaufenden Gelände gegen sieben feindlichen Widerstand weitere Fortschritte. In Italien fanden keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt.

lowie über den besetzten Westbalkan 76 britische Bomber. Schnelle deutsche Kampfpläne griffen in der letzten Nacht mit gutem Erfolg Einzelziele in Dänemark an.

Kreisausgabe Rastatt

Erkennungsmelde: Der Führer' erachtet wünschenswert 7 mal als Morgenzeitung und zwar in fünf Ausgaben...

Judas Räterepublik Bayern

Seit dem Umsturz des November 1918, den in Bayern der frühere Schriftleiter des marxistischen Parteiorgans 'Vormärts', Kurt Eisner...

Stockholm antwortet auf die Erpressungsoffensive

Diplomatenperre völkerrechtswidrig - Wirtschaftliche Erpressungsforderungen ungerechtfertigt - Der Druck auf Finnland

H.W. Stockholm, 23. April. Das schwedische Volk bekennt sich zu dem von den politischen Führern...

ten übereinstimmen. Diese sehr zurückhaltende Stellungnahme wird jedoch ausdrücklich zurückgeführt auf die Erwartung, daß die englischen Erpressungsforderungen...

Veränderungen in der Kriegslage seien seit Januar nicht eingetreten, daß sie etwa die frühere Einstellung der Alliierten hätten hinsichtlich machen können.

Aus der Gesamtheit dieser Aufschlüsse und Erklärungen wird das schwedische Volk sehen, daß ein konzentrischer Druck vom West- und Osten, von den Inkarnationen und Sowjets, gegen Skandinavien im Gange ist.



Der Geburtstag des Führers

Der Reichsmarschall gratuliert dem Führer zum 55. Geburtstag. (Presse-Photomontage - Scherl-24.)

Der Führer

Der Reichsmarschall gratuliert dem Führer zum 55. Geburtstag. (Presse-Photomontage - Scherl-24.)

# Der Führer

## Falsche Hoffnungen auf französische Unterstützung

Ein Irrtum der Anglo-Amerikaner — Der Wandel in Frankreich seit dem November 1942

B. Vidal, 23. April. Wer die Vorbereitung und die Durchführung des französischen Verrats in Nordafrika miteinbezieht, wird ihn sofort nicht verstehen. Als die anglo-amerikanischen Führer die scheinbar deutlich wurde, war in sich fähig, Franzosen in die Augen zu schauen und schamlos feierlich in aller Öffentlichkeit, bis zum letzten Blutstropfen, die wertvollste Beute Frankreichs verlor, Admiral Darlan, damals Vize-Ministerpräsident, Außenminister, Generalissimo und zum Nachfolger des greisen Staatschefs vorbestimmt, unternahm wenige Tage vor dem anglo-amerikanischen Überfall noch eine „Inspektionstour“ nach Nord- und Westafrika und spornte durch flammende Reden überall zum „Kampf bis zum Meißeln“ an. Alles das war Bluff. Der Verrat war längst sorgfältig vorbereitet, und Darlan selbst nur pünktlich zur Stelle, um eigenhändig die Auslieferung zu vollziehen.

Die Vermutung liegt nahe, daß sich ein ähnlicher Verrat wiederholen könnte, wenn die Anglo-Amerikaner zum Sturz gegen Europa ansetzten. Die Feindagitator behauptet sogar, daß die Unterwerfung durch die Franzosen im Mittelmeer für den Erfolg zu rechnen, ohne allerdings zu verraten, wie eine solche „Cooperation“ ermöglicht werden könnte.

Zufällig hat sich die Lage in Frankreich seit November 1942 völlig geändert und kann in keiner Weise mit der Nordafrika verglichen werden. Frankreich ist heute von deutschen Truppen nicht nur total besetzt, sondern auch zur höchsten Stellung ausgebaut worden, die jemals in der Welt bestanden hat. Das ist schon im allgemeinen bekannt, daß weitere Erklärungen überflüssig sind. In Nordafrika dagegen gab es im Augenblick der Auslieferung überhaupt keine deutschen Truppen. Die französische Armee, die

1942 in Frankreich noch 100 000 Mann zählte, ist reiflos erledigt, ihre Rüstung in deutscher Hand. Die Kriegsschiffe, die 1942 zwar abzurufen war, aber dennoch vom Feind als Masthaken gebudelt wurde, liegt verrent in den Hafen von Toulon. Auch eine französische Luftwaffe gibt es nicht mehr. Frankreich verfügt heute nicht über ein einziges Flugzeug, und sogar seine Handelsflotte ist dank des feindlichen Vernichtungswillens auf wenige Küstenfahrzeuge zusammengebrochen.

Neben diesen negativen Argumenten, die den organisierten Verrat großen Stills nach dem Muster Nordafrikas völlig unmöglich machen, muß auf die Entwicklung in Frankreich seit 1942 hingewiesen werden. Diese Entwicklung trägt als positives Ergebnis unverkennbar den Willen, sich in die europäische Einheit einzugliedern. Man könnte hier die Falschheit nennen, daß französische Freiwillige in wachsendem Maße als bewährte Kämpfer im Dienst seien, und daß sich immer neue Kontingente junger Franzosen in die europäischen Waffen-Heere einreihen. Auch Söhne von heute in Vichy amtierenden Ministern sind dabei. Was aber für die Lage in Frankreich selbst unmittelbar entscheidend angesehen werden muß, das ist das Gefühl, das heute die französische Regierung hat. Es hat seinen guten Grund, wenn die Anglo-Amerikaner die französische Regierung tagtäglich beschimpfen. Daran erkennen wir, daß wir endlich französisch denken und handeln, stellte Propagandaminister Philip Henriot dazu fest.

Gewiß, die Anglo-Amerikaner organisieren in Frankreich wie anderwärts kommunistische Terrorverbände, mit deren Diensten sie rechnen, obwohl unverkennbar nur Moskau Augen darauf zu haben. Die Anhänger dieser Verbände handeln als Werkzeug des Kremls und können selbstverständlich auch durch einen Wechsel der Wortführung überhaupt keine Tache Europas gewonnen werden, sondern werden

Noltenberg auf den Straßen da und dort unternehmen hatten.

Die eineleitete Aktion der Freikorps und vorkämpfenden Reichswehrtruppen zur Säuberung Südbanerns, an der preussische, bairische und württembergische Einheiten mit dem bekannten bearbeiteten Freikorps „Ers“ und anderen einschüchtern Freiwildern teilnahmen, machte sich immer stärker bemerkbar. Als schon die Wehrer vor den Toren Münchens standen, kam es noch zu letzten armenhaftigen Schandakten der Juden und ihrer Reute gegen Deutsche. Der Dab der politisch in München geführten Juden suchte zuletzt seine Opfer. Der jüdische Saboteur Lewin fand eine Mitteldeckschiff der Völkisch-Kulturrellen Schule (Schiff „Königin Sofia von Belgien“), wurden als besondere Geiseln verhaftet. Die Juden Lewin, Lewin und Axelrod führten selbst nach den aramenen Tischmethoden ein hundenlaues Verhör der Geiseln durch, die mit Peitschen und Gewehrkolben in schwerem Mißhandelt wurden.

Im Morgen des 1. Mai wurden auf dem Hofe des Kautskoppannariums die Geiseln gesammelt, der Festsetzung zweier gefangener Duitaren, Fritz Gimmendörfer und Walter Simsdorfer, zuzuhören. Nach am gleichen Tage, an dem schon von drei Seiten die Beschießungstruppen aus dem Vorfeld gegen das Stadtimmer/marschieren, wurden die Geiseln

auf Befehl des Juden Toller erschossen und ihre Leiden auf einen Schutthaufen im Schulhof geworfen.

Die jüdischen Urheber des feigen Mordverbrechens lachten über das Weite: Axelrod und Lewin schichteten in einem geblöhnen Flugzeug nach Wien, wo seinerzeit die Juden Deutsch, Auerlich und Seib-Vollstoß nach Döner führten. Toller wurde in Frauenleistung und mit gefärbten Haaren in einem Schwabinger Atelier entdeckt, während Vandauer bei der Witwe Giesbers in Groß-Badern noch vor seiner Flucht feigegenommen wurde. Lewin-Affen wurde als intellektueller Anführer vieler Kapitalverbrechen am 4. Juni 1919 vom Volksgerichtshof München zum Tode verurteilt und trotz eines Protestschreibs der Gewerkschaften hingerichtet. Vandauer wurde auf der Flucht erschossen. Dagegen kamen die nicht weniger gefährlichen Juden Toller und Wüstam mit verhältnismäßig geringen Gefängnisstrafen davon und wurden schließlich „begnadigt“.

Immerhin erwuchs aus der äußeren Niederwerfung der jüdischen Räterepublik in Bayern zunächst ein britischer hessischer Widerstand gegen Duitentum und Döschismus, und es entstand ein fruchtbarer Keimboden für jene geistige Ausfaat, die von jener Zeit an mit dem Namen Adolf Hitler's und der NSDAP für immer verbunden ist.

## Hunderttausende in Ägypten vom Hungertod bedroht

Hunger treibt Ägypten in Moskaus Arme — Eine deutsche Warnung

M. Ankara, 23. April. Die Berichte über die katastrophale Lage vor allem in den Nordprovinzen Ägyptens finden in Zonbermeldungen des Reichs Nachrichtenbüros eine dramatische Bestätigung. Der Sender weist darauf hin, daß Hunderttausende in Ägypten vom Hungertod bedroht seien, und erklärt, daß die katastrophale Lage Nordägyptens habe ihren Grund in der Malariaepidemie. Dies treffe aber nicht zu, vielmehr liege der wirkliche Grund die Hungersnot, die die Bevölkerung über alles Maß überfallen habe, bevor sie daran denke, nach Medikamenten zu greifen. Es liege bedauerlich, dies von so einem reichen Land wie Ägypten sagen zu müssen, aber es liege nicht aus der Welt zu schaffen die Wahrheit. Während eine kleine Schicht Wohlhabender und Fremder auf Kuratien leben, herrsche bei den Millionen von Bedauern unheimliches Elend.

Der Sprecher in der Verion des Hauptkrisenleiters des Reichs Nachrichtenbüros, „Jaunt al Abrar“

fügte seiner Erklärung die aufsehenerregende Bemerkung hinzu, daß die Lage Ägyptens derjenigen Juglands vor Ausbruch der bolschewistischen Revolution gleiche. Er forderte darauf die Regierung dringend auf, sofortige wirksame Maßnahmen zur Besserung der Lage zu treffen und verlangte weiter von der herrschenden Schicht, für solche Maßnahmen zur Besserung der Lage aller Arbeiter und Bauern Verständnis aufzubringen, bevor es zu spät ist.

Mit diesen Hinweisen veranlaßte Radio Beirut, in welchem Maße die bolschewistische Agitation in Ägypten bereits fortgeschritten lie. Es vermehrt gleichzeitig die Gefahr der Sowjetaktivität, die unheilvoller darauf auszieht, die herrschende Wirtschaft- und Sozialstruktur Ägyptens im Interesse der sowjetischen Expansions- und Einigungsaktivität in Gefahr zu versetzen.

In diesem Zusammenhang erbat auch die Meldung von der Abreise des ersten ägyptischen Beobachters nach Moskau erhöhte Bedeutung.

## Rufer in der Wüste in den USA

Nordamerikanische Blätter gestehen wahren Charakter des Moskau-Imperialismus ein

W. S. Washington, 23. April. Während die offizielle Regierung Propaganda Washingtons und Londons immer noch systematisch bemüht ist, die Sowjets als friedliche, völkisch, demokratische und befriedete Freunde der Menschheit darzustellen, um ihre eigene verbrecherische Auslieferungspolitik vor der Welt zu entschuldigen, geben einschlägige und nachdenkliche amerikanische Zeitschriften sich ganz offen an die Politik des Imperialismus und der unheimlichsten Ausbeutung an. Nicht nur für Europa, sondern auch für England und Amerika selbst haben. So schreibt jetzt der „W.A.-Journalist Benjamin de Caseres in einem Leitartikel der „Baltimore News Post“, der fruchtlos Stalin habe den geschicktesten und gefährlichsten Plan für die Beherrschung aller eventuellen späteren Konferenzen oder Weltorganisationen ausgearbeitet und in die Tat umgesetzt, als er die sogenannten 15 autonomen Sowjetrepubliken (Sowjetrepublik der UdSSR) hat man den Krieg schon früher durchgeführt. Was wird das amerikanische Volk lazen, wenn erst 15 „Gelande“ Stalins in Washington und 16 „Sowjetische Provinze“ mit ihren ganzen Städten in allen größeren amerikanischen Städten ihre Tätigkeit organisiert haben?“, schreibt der „W.A.-Journalist“ und ruf dann aus: „Oh, ihr Verbreiter! Vergleichen mit dieser Organisation wird die alte Komintern Stalins nur noch als ein beschleunigter Damenzahlungschein.“

Nach einwärtiger und klarer ist ein Eingeständnis des „San Francisco Examiner“, das Blatt schreibt: Die von Fall Finland enthaltenen sowjetischen Pläne seien das Vorbild für die geplante sowjetische Beherrschung von ganz Europa. Alle Nationen, die von den Sowjets erobert und besetzt werden sollten, würden unweigerlich in das sowjetische System eingeschlossen und zu einem Bestandteil des sowjetischen Imperiums gemacht werden. „Diese Volksherrschaft ist nicht nur für die an die Sowjetunion angrenzenden Länder, sondern für ganz Europa vorgelassen“, erklärt der „San Francisco Examiner“ mit aller Ausführlichkeit. „Es ist eine furchtbare und unheilvolle Täuschung, wenn amerikanische und britische Staatsmänner angesichts dieser tatsächlichen Wirklichkeiten und unumstößlichen Gewissheit noch von einer Neutralität sprechen, die auf den Prinzipien der Atlantik-Charta, der Moskauer Konferenz über den Abmachungen von Teheran aufbauen sei. Die einzigen Realitäten unter den vereinigten Nationen sind, wie die Entwicklung bisher ergeben hat, die Sowjets. Sie sind auch die größten Opportunisten. Alle Vorteile und Gebietsvergrößerungen, die dieser Krieg dem Allertieren im Falle ihres Sieges zu bringen verspricht, werden ausschließlich von Moskau für sich selbst in Anspruch genommen werden.“

Das amerikanische Blatt befindet sich auch in dem Wahn oder will es nicht eingestehen, daß es sich bei dem Herede allierter „Staatsmänner“ vom Atlantik-Charta, Moskauer und Teheraner Konferenz weniger um eine unheilvolle Täuschung der Intelligenz als um eine unheilvolle Täuschung der Intelligenz handelt.

Charakter des Moskau-Imperialismus ein

Intensivierung des Krieges im allgemeinen. Die Deutschen seien noch keineswegs „erledigt“. Im Gegenteil, auch dort, wo sie sich zurückzögen, bewährten sie sich wie in ihren früheren Offensiven. Der deutsche Soldat kämpfte bis zum Letzten.

All das beweise, wie gewaltige Reserven der Gegner bestie, um jeweils seine militärischen Kräfte wieder aufzufüllen. Die Verluste der Alliierten bei den großen Luftangriffen auf Deutschland seien nicht nur furchtbar, sondern beweisen auch, welche Anstrengungen von den britischen und amerikanischen Fliegern gefordert werden.

Britische Piraten bombardierten Schweizer Dampfer

Berlin, 23. April. Nachdem erst vor wenigen Tagen völkerrechtswidrige Angriffe britischer Flugzeuge den Unterraum des im Dienst des Internationalen Roten Kreuzes fahrenden schweizerischen Schiffes „Embla“ verurteilt haben und nach am letzten Tage der britische Dampfer „Arle Glacier“ ebenfalls von britischen Flugzeugen verurteilt wurde, traf am 22. April, nachmittags um 5.20 Uhr, westlich der Rhodemündung 12 Flugzeuge vom Typ „Beaufighter“ den Schweizer Dampfer „Chafferal“ mehrmals mit Bomben und Bordwaffen an. Das Schiff wurde von zwei Bomben getroffen und erlitt außerdem Schäden durch Bordwaffenbeschuss. Die „Embla“, ein Schweizeres und von vorantien bestehende Dampfer, hatte einen Toten und fünf Verletzte. Die „Chafferal“ trug wie alle neutralen Schiffe auf den Vordränden in beleuchtenden Farben die Hoheitszeichen der Schweiz, war unbewaffnet und fuhr allein.

Im Verlauf der sofort eingeleiteten Rettungsaktionen, an der sich auch ein deutsches Seenotflugzeug beteiligte, verließ die Rettungsaktion unter Leitung der Toten und der Verwundeten das Schiff. Trotzdem fehlte kleine Fahrzeuge der deutschen Kriegsmarine, die zur Billekeituna herbeigekommen waren, die Rettungsmaßnahmen fort. Es aelona ihnen, das Schiff vor dem Unterraum zu bewahren und in den Hafen Seite einzuschleusen.

## Weder Waffengewalt noch Bombenterror

Finlands Marschall ruft sein Volk zur Bewährung auf

rd. Berlin, 23. April. Finlands erster Soldat, der Marschall Mannerheim, hat jetzt anlässlich der Verhandlung der „Sinnlichen Waffenlieferungsvereinbarung“ seinem Volk und in erster Linie seinen Soldaten die Richtlinien für die kommende Zeit gegeben. Richtlinien, die infolge ihrer enormen Bedeutung für den Kampf und die Entschlossenheit des finnischen Volkes auch in Deutschland ein aufmerksames Echo finden, zumal sie die Widerstandskräfte in der verbündeten Volk aufweisen, deren Mobilisierung auch stets das Anliegen des deutschen Volkes bleibt.

Gewissheit entgegenstellt: „Jeder Krieg ist hart, und der Krieg, der heute ausgefochten wird, läuft vergeblich leineiseltchen in der Geschichte der Menschheit. Er verlangt nicht nur von den Frontkämpfern, sondern auch von dem Volke als Ganzes Anstand und Härte. Nur eherner Wille, kalte Berechnung und geistige Flexibilität können vereint mit der Kraft der eigenen Waffen dem Volke Widerstandskraft und dem Staate eine Zukunft nach dem Sturmwellen der Gegenwart sichern.“ Worte eines Mannes, die zu jedem sprachen, der in der Gerechtigkeit seiner Sache wurdend entschlossen ist, den einzigen möglichen Weg der Ehre zu gehen.

## Kurz gefaßt:

Der Reichsminister von Raab hat mit einer Entschließung eine allgemeine politische Amnestie gewährt. Danach sind alle vor der Verfassungsnahme dieses Amnestiegesetzes benannten politischen Staatsfeinde, die im Zusammenhang mit einer nationalen Wiederta oder nationalen Verbretuna benannt wurden, amnestiert, ausgenommen Doh- und Landesverrat sowie Ehrenverletzungen.

Die rumänische Bevölkerung wird in einer amtlichen Verlautbarung davor gewarnt, von feindlichen Terroristen über rumänisches Gebiet abgeworfen mit Explosivstoffen geladene Fällhahnen, Uhren und Rindvieleueue oder ähnliche Gegenstände anzufragen.

Die Tätigkeit der rumänischen Grenzschutztruppe wird am 24. April um die Dauer von zwei Monaten auf bestimmte Kategorien von dringenden Prozessen und Straffällen beschränkt.

Staatschef Vetalin wohnte gestern der Flaggenheiligung vor dem Hotel in Vichy bei. Die Heier der Flaggenheiligung hatte nicht nur wegen des schönen Wetters eine große Zuschauerermenge angezogen, sondern auch, weil Marschall Betailin am heutigen Montag seinen 88. Geburtstag begeht. Die Menge bereitete dem greisen Marschall, der immer wieder seine Hand zum militärischen Gruß hob, eine begeisterte Kundgebung.

Subhas Chandra Bose kündigte in einer Unterredung mit Kriegsberichterstattern an, daß die Regierung des freien Indiens bald einen großen Ort in Indien besetzen werde. Die Mitarbeiter der Regierung seien schon auf dem Wege dorthin. Ein Plan für die Bernaltung der befreiten Gebiete liege bereits vor.

Subhas Chandra Bose, der Führer der provisorischen Regierung des freien Indiens ernannte den Vorsitzenden der indischen Unabhängigkeitsbewegung, Abhar Sinha, zum Staatsminister seiner Regierung. Sinha ist 84 Jahre alt, eine prominente Persönlichkeit in der Geschichtsbildung und bekannt für seinen Einsatz für die indische Unabhängigkeit.

Die britische Admiralität gab nach Londoner Berichten bekannt, daß das Minenbootschiff „Marian“ verloren ging.

Etwa 30 polnische jüdische Soldaten wurden nach einer Konferenz in Neudorf, Meldung von Kriegsberichterstattern, die sich aus polnischen Offizieren zusammensetzten, an Gefängnisstrafen von 1-3 Jahren verurteilt. Die Soldaten fanden unter der Infanzie der Delegation.

Einer der einflußreichsten Delegierten der U.S.A., der frühere Vizepräsident der Standard-Öil-Gesellschaft Rem Verley und Kalifornien, James Moffet, richtete United-Press zufolge scharfe Angriffe gegen die britische Verleumdungspolitik im Nahen Osten.

Ein arzenturischer Polizeierlaß verbietet laut Reuter alle Rundredaktionen am 1. Mai.

Ein U.S.A.-Bomber mit sechsfacher Beladung aus zwei verschiedenen Ländern wurde in der Provinz Hainan von japanischen Militärflugzeugen, Frachtern und Bimlenen abgeschossen. Der Bomber war über den Golf von Tonkin im Anflug auf die Insel Hainan, als er von japanischen Militärflugzeugen abgeschossen wurde.

Ein amerikanischer Bomber wurde in der Provinz Hainan von japanischen Militärflugzeugen, Frachtern und Bimlenen abgeschossen. Der Bomber war über den Golf von Tonkin im Anflug auf die Insel Hainan, als er von japanischen Militärflugzeugen abgeschossen wurde.

Ein amerikanischer Bomber wurde in der Provinz Hainan von japanischen Militärflugzeugen, Frachtern und Bimlenen abgeschossen. Der Bomber war über den Golf von Tonkin im Anflug auf die Insel Hainan, als er von japanischen Militärflugzeugen abgeschossen wurde.

## Neue Ritterkreuzträger

DNB, Aus dem Führerbüro, 23. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Karl Wenckebach, Kommandeur eines muskettären Artillerieregiments, aus Wien; Major Horst-Egon Peterhänzel, Bataillonskommandeur in einem brandenburgischen Grenadier-Regiment, aus Raumburg (Saale); Hauptmann Werner Grottdorf, Abteilungsstammdener in einem Artillerie-Regiment, aus Königsberg (Nbr.); Oberleutnant Karl-Erich Berg, Batterieleiter in einer Sturmgeschütz-Abteilung, aus Bonn; Leutnant Fritz Mann, Zugführer in einem sächsischen Grenadier-Regiment, aus Chemnitz; Oberfeldwebel Heinrich Schneider, Zugführer in einem rheinisch-westfälischen Feldartillerie-Regiment, aus Berlin (Kreis Born); Unteroffizier Heinrich Bieder, Gruppenführer in einem heilsbrüthigen Grenadier-Regiment, aus Eilen-Steppenberg.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Leutnant Wagner, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, aus Stuttgart; Oberfeldwebel Wosnihsa, Flugzeugführer in einem Sturmgeschütz-Regiment, aus Chemnitz; Oberleutnant Rosch, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, aus München; Oberfeldwebel Kozja, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, aus Sauergrub bei Oberammergau.

Selbentod eines Eichenlaubträgers

Berlin, 23. April. Oberleutnant Josef Invernemann, Träger des Eichenlaubs zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Staffelführer in einem Jagdgeschwader und Leiter in 126 Luftkampfen, fiel im Angriff auf feindliche Bomber bei Sebentod.

## Nachrichtennek bei Invasion unzerstörbar

Eingmaliges Meldebestem in den Verteidigungsräumen des Westens

Die Westmächte werden ihr geplantes Invasionsunternehmen im Westen zweifellos mit schwerer Schiffsartillerie und Wellen von Bombenangriffen einleiten, um auf diese Weise die Verbindung der deutschen Verteidigungsstränge zu ihrer Führung, ihrem Nachschub und ihren Nachbereinigungen abzuschneiden. Wie jede Sturmfront im ersten Ansturm Wäden reihen kann, so kann jeder aus der Luft herangetragene Landkampf teilweise das geschlossene Bild des Abwehrsystems verwirren. Es ist natürlich, daß die deutsche Führung alle derartigen Möglichkeiten in ihren Vorbereitungen einkalkuliert hat und die Nachrichtentruppe vor diese besonderen Aufgaben im Probefall stellte.

PK. Für die deutsche Führung kommt es im Falle der Invasion darauf an, durch raschen Erhalt ausschückerer Meldungen an die feindlichen Schwerpunktziele zu erkennen, durch eine ebenso rasche Übermittlung von Verlusten mit herangebrachten Reserven die Dämme zwischen den weiterkampfbereiten deutschen Streitpunkten zu schließen und die Schläge zur Vernichtung des Gegners einzuleiten.

Durch die deutsche Nachrichtentruppe wurde ein voraussehendes entwickeltes Fernmeldebestem aufgestellt, die Brücke über Raum und Zeit zu schlagen. Seine klassischen Aufgaben müssen bisshinzu zu lösen und neu zu finden sein, um die Belastung an den Schwerpunkt aufzulösen.

Diese Vorbereitungen wurden in ansehnlichem Umfang geschaffen. Die Nachrichtentruppenkomponenten haben allein zu Ausweichwegen viele Hundert Kilometer neue Leitungen hinter dem Atlantikwall gebaut. Der Leistungsstand der Betriebs- und Funkkompanien wurde auf zahlreiche Proben gestellt. Unablässig lagten während der großen Übungen die Meldungen und Befehle durch Draht und Funk, durch die das operative Geschehen draußen, an den Frontlinien, auf den vorgelagerten Inseln, in der Dänienlandshaft und der Heide des wehrkräftigen Kampfraumes seine Fortsetzung erfährt. Ost unterbrachen feindliche Fallschirmjäger und Bomben (in den Einlagen des abendmorgenen Kampfverlaufs) — sämtliche Fernsprekverbindungen. Während dem die Fahrzeuge der Nachrichtentruppe über Landstrahlen und querelbden preisgaben, kamen die Fernsprekverbindungen der Reserve der Front. Mit Kopfhörer und Papierbüch lösten sie in ihren Flugzeugen und Helikoptern mit der Marfetsche Tage und Nächte hindurch und über Feindräume hinweg die Verbindung zwischen den deutschen Kampf-

gruppen. Ohne Unterlaß, in längeren und längeren Intervallen jirpden die verschlüsselten Texte durch den Aether: Meldungen über die Lageentwicklung, über Verluste, über den Munitionstand, über Verluste und Nachschublage, Anforderungen von Sturmartillerie, von Weckern oder Fliegern, Befehle über Marschziele und Bereitstellungsstellen der eigenen Reserven, Befehle zum Stellungsmechsel der Kampfgruppen.

Stellungswechsel der Kampfgruppen! Das bedeutet für die Nachrichtentruppe Abbau und Verladen ihres Geräts in schnellmöglicher Frist. Es bedeutet Erkundung zweckmäßiger Plätze für Funk- und Fernsprekzentrale beim neuen Gefechtsstand, oft hundertmeter Marsch der Fahrzeuge mit Tarnscheinwerfer durch Nacht und Nebel, Leitungsban über viele Kilometer querelbden, Anlauf beim neuen Gefechtsstand, während ein Kommando vom alten Gefechtsstand aus noch die Verbindungen aufrechterhalten muß. Diese Aufgaben verlangen von der Truppe viel technisches Können, einen hohen Grad an Disziplin und das eingetragene Eigen jedes Soldaten. Die vorgeschriebenen Wochen haben der Nachrichtentruppe im Westen nichts gebracht. Für Stimm fest sich aus kriegerischen Vorfällen zusammen, die sich in jahrelangem Dienst als genug mit Partisanenbanden herumgeschlagen haben. Nun sind sie mit ihren Abhörgeräten im Westen verankert worden. Der letzte Schluß für den Invasionsabgang liegt hinter ihnen. Mit Ruhe lösen sie den Dingen entgegen, die da kommen werden. Kriegsberichterstatter Wolf Steinbrunn.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Leutnant Wagner, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, aus Stuttgart; Oberfeldwebel Wosnihsa, Flugzeugführer in einem Sturmgeschütz-Regiment, aus Chemnitz; Oberleutnant Rosch, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, aus München; Oberfeldwebel Kozja, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, aus Sauergrub bei Oberammergau.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsredaktion: Emil Kimm, Hauptkriechleiter, Franz Moraller, Stellv. Hauptkriechleiter, Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: SSW-Deutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 18 gültig.



Hallenradball ganz groß!

Deutsche Meister zeigten ihre Kunst - Internationale Kämpfe im Radball und Radpolo

Die vom Sportkreis Karlsruhe als „Fest der Meister“ festgelegt angeordnete Radball- und Radpolo-Wettbewerbe...

Nachdem die ersten Scher der deutschen Meister und Teilnehmer der Radball- und Radpolo-Wettbewerbe...

Nicht minder interessant und durch die Eigenart des Sports trotz aller Kräfte oft recht erbeisternd wirkend, gestaltete sich der nun folgende Radballkampf...

Spannung durfte man auf die Vorbereitungen der Reichshockey 1944/45 - Erna Weber, Darmstadt...

Im weiteren Verlaufe der eintägigen Sporttage trafen sich G. Grimm - Schweizer, Pforzheim...

Das Endspiel um die Gebietsmeisterschaft des RDM war eine eintägige Angelegenheit der Karlsruher Wädel.

Das Endspiel um die Gebietsmeisterschaft des RDM war eine eintägige Angelegenheit der Karlsruher Wädel.

Der Herr über Leben u. Tod hat heute meine abgelaufene...

Der Herr über Leben u. Tod hat heute meine abgelaufene...

Der Herr über Leben u. Tod hat heute meine abgelaufene...

Der Herr über Leben u. Tod hat heute meine abgelaufene...

2. Tischtennis-Tischtennisrunde

Ein Spiel mit solcher Vorausbeute kann langweilig wirken. Es wird so sein in dem Moment...

Die beiden Flügler Weidinger und Bedeckel durch Schnelligkeit, laubere Flanken und gute Spielauffassung...

Das Bannauswärtsspiel Zabern - Karlsruhe konnte Karlsruhe mit 18:0 Toren für sich entscheiden...

griffe immer wieder schließt und so das Mannschaff...

Neuer Weltrekord von Gisela Graf

Was bringt der Rundfunk?

Familien-Anzeigen

Nach banger Hoffen wurde ein Kind geboren...

Freizeitsport

Umsagb. hart u. schwer trat uns die Nachricht...

Ernst Roth

Umsagb. hart u. schwer trat uns die Nachricht...

Anton Jäger

Umsagb. hart u. schwer trat uns die Nachricht...

Ernst Braun

Umsagb. hart u. schwer trat uns die Nachricht...

Josef Burkart

Umsagb. hart u. schwer trat uns die Nachricht...

Wilhelm Müller

Umsagb. hart u. schwer trat uns die Nachricht...

Ernst Roth

Umsagb. hart u. schwer trat uns die Nachricht...

Verstaltungen, Filmtheater, Bekantmachungen, Vereinsanzeigen, Geschäftliche